

Stadt Hilden

## Niederschrift

**über die 7. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Sozialausschusses am Mittwoch, 09.11.2022 um 17:30 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses (Mittelstraße 40 in 40721 Hilden)**

Anwesend waren:

### Vorsitz

Frau Anne Kathrin Stroth SPD

### stell. Vorsitz

Frau Marianne Münnich Bündnis 90/Die Grünen

### Ratsmitglieder

Herr Christian Gartmann CDU

Herr Michael Rupp CDU

Herr Kevin Peter Schneider CDU für Herrn Falke

Herr Michael Wegmann CDU für Herrn Brandenburg

Herr Hamza El Halimi SPD

Frau Sandra Kollender SPD

Frau Dr. Andrea Grunert Bündnis 90/Die Grünen für Herrn Dogan

Herr Marlon Buchholz AfD für Frau Owsianowski

### Beratende Mitglieder

Herr Udo Damrich evangelische Kirche für Frau Schüller

Herr Detlef Recha Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein Hilden

Herr Diakon Michael Ruland Kath. Kirchengemeinde St. Jacobus

Herr Franz-Josef Verhalen Allianz für Hilden

### Gäste

Frau Dagmar Volmer Behinderten und Seniorenbeirat

### Beratende Mitglieder

Herr Siegfried Wagner Deutscher Pariätischer Wohlfahrtsverband - Kreisgruppe Mettmann -

### Sachkundige Bürger/innen

Herr Fabian Filatov CDU für Frau Grünke-Klapdor

Herr Lars Gramm SPD

Frau Dörthe Dylewski FDP

Herr Moritz Wyrcki Bündnis 90/Die Grünen

Frau Claudia Beier BÜRGERAKTION

### Von der Verwaltung

Herr 1. Beigeordneter Sönke Eichner Stadt Hilden

Frau Andrea Funke Stadt Hilden

Frau Anja Voß Stadt Hilden

Frau Andrea Weiduschadt Stadt Hilden

Herr Tobias Wobisch Stadt Hilden

Herr Tim Zimmerer Stadt Hilden

### zur Information

Frau Beate Röding Seniorenbeirat

## Tagesordnung:

### Eröffnung der Sitzung

### Änderungen zur Tagesordnung

### Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Sozialausschuss Stand Oktober 2022  
**WP 20-25 SV 51/170**
- 3 Erfahrungsbericht der Hildener Nachbarschaftszentren  
**WP 20-25 SV 51/158**
- 4 Sachstand Inklusion  
**WP 20-25 SV 51/165**
- 5 Sachstandsbericht Obdachlosenangelegenheiten  
**WP 20-25 SV 51/161**
- 6 Sachstandsbericht Aktivierung nach § 11 SGB XII  
**WP 20-25 SV 51/160**
- 7 Sachstand Integration  
**WP 20-25 SV 51/154**
- 8 Fallzahlenentwicklung Asyl  
**WP 20-25 SV 51/155**
- 9 Sachstandsbericht Asyl  
**WP 20-25 SV 51/156**
- 10 Antrag FDP Fraktion vom 28.09.2022: Einrichtung eines Energie-Hilfsfonds  
**WP 20-25 SV 51/162**
- 11 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 19.10.2022 "Aufstockung des Budgets Dezernat III - Weiterentwicklung der Senior\*innen"  
**WP 20-25 SV 50/060**
- 12 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 13 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

### Eröffnung der Sitzung

---

Die Vorsitzende, Frau Anne Kathrin Stroth, eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Gremiums und die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer. Sie stellte fest, dass die Unterlagen form- und fristgerecht zugegangen seien.

## **Änderungen zur Tagesordnung**

---

Keine.

## **Einwohnerfragestunde**

---

Zur Einwohnerfragestunde meldete sich niemand zu Wort.

### **1 Befangenheitserklärungen**

---

Keine.

### **2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Sozialausschuss Stand WP 20-25 SV 51/170 Oktober 2022**

---

Unter Berücksichtigung des Neubeginns der Beschlusskontrolle anlässlich des Antrages von Bündnis90/Die Grünen in der Ratssitzung vom 27.04.16 ist mit Stand Mai 2022 Fehlanzeige zu melden.

Der Sozialausschuss nahm den Sachstand zur Beschlusskontrolle seines eigenen Gremiums zur Kenntnis.

### **3 Erfahrungsbericht der Hildener Nachbarschaftszentren WP 20-25 SV 51/158**

---

Frau Cremerius, Leiterin des Nachbarschaftszentrums (NBZ) Robert-Gies-Haus der Arbeiterwohlfahrt (AWO), stellte sich und die Leitungen der übrigen Hildener NBZ vor, welche der Sitzung als Besucherinnen beiwohnten. Sie erläuterte den Erfahrungsbericht, der der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügt war.

Sie gab einen kurzen Rückblick auf die Arbeit während der Corona bedingten Lockdown-Zeiten und wies auf die Bestrebungen hin, die aktuell unternommen würden, um die Anzahl der Besucher/innen der NBZ zu erhöhen.

Sie erläuterte dazu die zukünftigen Planungen, insbesondere die Gründung neuer Netzwerk-Gruppen („Zwar-Gruppen“).

Sie teilte mit, dass man für die Realisierung dieser Idee darauf angewiesen sei, Adresslisten der Gruppe der über 60-jährigen zu erhalten.

Frau Dylewski/FDP hatte der Presse entnommen, dass, bezogen auf ein bestimmtes Projekt, Ältere nur noch selten Jüngeren vorlesen würden.

Frau Cremerius verwies hierzu auf die Vorlesepaten und das „Leihgroßeltern“ - Projekt.

Frau Wrobel, Leiterin des NBZ Josef-Kremer-Haus der AWO, informierte ergänzend über die Veranstaltung „Leseratten“, die zwei Mal jährlich stattfindet und die auch für Senior/innen interessant sei.

Herr El Halimi/SPD lobte das Angebot und wies darauf hin, dass die NBZ sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen - auch im Hinblick auf interkulturelle Angebote.

Frau Münnich/Bündnis90/Die Grünen bedankte sich für die geleistete Arbeit und erkundigte sich nach dem Stand der Besucherzahlen. Wichtig sei ihrer Meinung nach die Bildung weiterer ZWAR-Gruppen, um Netzwerke zu bilden. Die Initiierung von Basisgruppen sei eine intensive Arbeit. Sie empfahl, bei Menschen über 60 Jahren einzusteigen. Sie drückte die Hoffnung aus, dass die Vernetzung der NBZ mit der Stadtverwaltung gelingen würde.

Frau Cremerius antwortete, dass die Besucherzahlen noch nicht wieder wie „vor Corona“ seien. Während der Pandemie habe man verstärkt Angebote im Freien durchgeführt. Seit dem Sommer dieses Jahres hätte man die Öffnungszeiten wieder ausgeweitet, sodass die Besucherzahlen wieder steigen würden.

1. Beigeordneter Eichner bedankte sich ebenfalls für die Arbeit in diesem Bereich. Er stellte dar, dass die Finanzierung der NBZ über den Kreis und über die Stadt erfolge, die Träger ihre Angebote aber auch mit einem Eigenanteil finanzierten.

Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan der Verwaltung mache deutlich, dass die Verwaltung einen neuen Weg gehen wolle, was dem vorliegenden Bereich zugutekommen werde.

Der Sozialausschuss nahm die Sitzungsvorlage zum Erfahrungsbericht der Hildener Nachbarschaftszentren zur Kenntnis.

---

#### 4 Sachstand Inklusion

WP 20-25 SV 51/165

Herr El Halimi/SPD äußerte den Appell seiner Fraktion, den Behindertenbeirat besser in Arbeitskreise und Planungen einzubeziehen.

Frau Münnich/Bündnis90/DieGrünen lobte, dass nach den wenig erfolgreichen letzten Inklusionstagen die Aktionstage zum Thema Inklusion in diesem Jahr gewirkt hätten, da sie Inklusion erlebbar gemacht hätten.

Frau Voß von der Stadtverwaltung teilte mit, dass es bereits Gespräche mit dem Senioren- und dem Behindertenbeirat, sowie den NBZ gegeben hätte, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit „auf neue Füße“ zu stellen.

Der Sozialausschuss nahm den Bericht zum Sachstand Inklusion zur Kenntnis.

---

#### 5 Sachstandsbericht Obdachlosenangelegenheiten

WP 20-25 SV 51/161

Herr Wagner/Der Paritätische führte aus, dass derzeit in Hilden fünf Wohnungen für obdachlose Familien bereitstünden. Drei davon seien belegt, eine Familie werde in Kürze ausziehen. Eine Wohnung müsse immer für einen Notfall vorgehalten werden. Dem gegenüber sei aber zu bedenken, dass durchschnittlich immer ca. 25 Familien von Wohnungslosigkeit bedroht seien.

In Bezug auf von Wohnungslosigkeit bedrohte Einzelpersonen lobte Herr Wagner das Engagement seiner Kolleg/innen, die auch am Wochenende erreichbar seien. Unter den Einzelpersonen seien einige mit psychischen Problemen, sogenannte „couch-surfer“, die „mal hier und mal da“ schlafen. Frauen begäben sich dabei nicht selten in die Abhängigkeit von Männern, was einer Art der Prostitution sehr nahe käme.

Er sprach weiter davon, dass früher „Trainingswohnungen“ einen guten Beitrag dazu geleistet hätten, um Obdachlosigkeit zu überwinden. Diese schafften eine Form von Sicherheit, die für Vermieter wichtig sei, wie auch die finanzielle Absicherung, die aufgrund einer Schufa-Auskunft gegeben sei, oder dadurch, dass die Miete direkt von der SPE-Mühle oder vom Sozialhilfeträger überwiesen würde. Man sollte über die Wiedereinführung von Trainingswohnungen nachdenken.

Frau Münnich/Bündnis90/Die Grünen erkundigte sich, ob es derzeit keine Trainingswohnungen gäbe.

Herr Wagner/Der Paritätische verneinte dies.

1. Beigeordneter Eichner erklärte, dass er zu diesem Thema, das über den vorliegenden Sachstandsbericht hinausginge, gerne in einen Austausch mit der SPE-Mühle treten wolle.

Der Sozialausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zum Sachstandsbericht Obdachlosenangelegenheiten zur Kenntnis.

---

6 Sachstandsbericht Aktivierung nach § 11 SGB XII

WP 20-25 SV 51/160

Herr Buchholz/AfD erkundigte sich, wie man „Erfolg“ in diesem Zusammenhang definiere. Außerdem wollte er wissen, wie sich die große Diskrepanz der Zahlen von 2021 und 2022 erkläre.

Frau Weiduschadt von der Stadtverwaltung erklärte, dass dann ein Erfolg vorläge, wenn mindestens ein/e Teilnehmer/in pro Jahr durch die Maßnahme aus der Sozialhilfe herausgeführt werden könne. Außerdem sei es ein Erfolg, wenn die zugewiesenen Personen an der Maßnahme überhaupt teilnähmen.

In Bezug auf die Diskrepanz der Zahlen sagte sie, dass kreisweit die Anzahl der Fälle zurückgegangen sei, bei denen Personen nur vorübergehend nicht erwerbsfähig sind.

Der Sozialausschuss nahm den Sachstandsbericht „Aktivierung nach § 11 SGB XII“ zur Kenntnis.

---

7 Sachstand Integration

WP 20-25 SV 51/154

Frau Münnich/Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich, wie sich die Zielgruppe der Angebote des Vereins KOMMA e.V. zusammensetze und ob eine gleichberechtigte Teilhabe gewährleistet sei.

Frau Voß von der Stadtverwaltung verwies darauf, dass die Angebote an der Unterkunft Nordstraße 12 stattfinden würde, wo viele ukrainische Mütter untergebracht seien. Dennoch handele es sich um offene Angebote, an denen alle Flüchtlinge teilnehmen könnten. Man sei bestrebt, weitere offene Angebote zu installieren.

Herr El Halimi/SPD erwähnte, dass die Moscheegemeinden Angebote für muslimische Flüchtlinge vorhalten würden.

Der Integrationsrat und der Sozialausschuss nahmen den Bericht der Verwaltung zur Integrationsarbeit in der Stadt Hilden zur Kenntnis.

---

8 Fallzahlenentwicklung Asyl

WP 20-25 SV 51/155

Frau Röding vom Seniorenbeirat bat um eine zahlenmäßige Aufschlüsselung der Flüchtlinge über 60 Jahren.

Diesem Wunsch wird an dieser Stelle entsprochen, indem die gewünschten Zahlen hier mitgeteilt werden:

Altersstruktur zum 31.03.2022		Gesamt	Davon weiblich	Davon männlich
Volljährig	Gesamt	512	234	278
	18-59	470	204	266
	60-69	31	20	11
	70-79	9	8	1
	Ü80	2	2	0
Unter 18	Gesamt	270	134	136
	U3	66	36	30
	3-6	47	20	27
	7-11	72	37	35
	12-17	85	43	42

Frau Dylewski/FDP erkundigte sich, ob die zur Verfügung stehenden Kita-Plätze in der Stadt ausgeschöpft seien.

1. Beigeordneter Eichner erklärte, dass derzeit ein Teil der ukrainischen Kinder über das niedrigschwellige sogenannte „Brückenprojekt“ betreut würde. Die Versorgung mit Kita-Plätzen sei derzeit nicht gewährleistet. Die Situation stelle sich im ganzen Kreis Mettmann ähnlich dar.

Frau Dylewski/FDP gab zu bedenken, dass es schlecht für die Stimmung in der Stadt sei, sollten deutsche Kinder „ins Hintertreffen“ geraten. Sie wollte wissen, ob größere Räume in Unterkünften zu Betreuungszwecken genutzt werden könnten.

1. Beigeordneter Eichner verwies auf rechtliche Vorgaben, die einzuhalten wären.

Frau Voß von der Stadtverwaltung ergänzte, dass in Unterkünften kaum große Räumlichkeiten vorhanden seien, es auch kaum Aufenthaltsräume gäbe, darüber hinaus auch nur Fachpersonal zur Betreuung von Kindern eingesetzt werden dürfe.

Frau Münnich/Bündnis90/Die Grünen zollte der Arbeit der Verwaltung in diesem Bereich Respekt. Sie erkundigte sich, ob es Überlegungen gäbe, leerstehende Häuser zu akquirieren, zumal die Probleme sich voraussichtlich verschärfen würden.

Sie appellierte an ihre Kolleg/inn/en aus der Politik, einen Antrag zu stellen, um Stellen im Betreuungsbereich zu entfristen.

1. Beigeordneter Eichner entgegnete, dass Bauvorhaben zu langwierig seien. Es sei sinnvoll zu schauen, welche Objekte bereits vorhanden seien, um ggf. ein Objekt zu kaufen.

Der Sozialausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Fallzahlenentwicklung im Bereich Asyl zur Kenntnis.

Keine Beiträge.

Der Sozialausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zum Sachstandsbericht Asyl zur Kenntnis.

Frau Dylewski/FDP erläuterte noch einmal den Antrag ihrer Fraktion.

1. Beigeordneter Eichner erklärte, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage noch unklar war, wie sich Bund und Länder positionieren würden. Die Verwaltung habe ein Interesse daran, Bürger/innen zu helfen. Fraglich sei, ob dies mit finanziellen Mitteln oder in Form von Beratung geschehen solle.

Er gehe davon aus, dass bei Gesprächen mit den Stadtwerken im Einzelfall Lösungen gefunden werden könnten. Die Umsetzung eines Fonds erfordere eine nicht absehbare personelle und zeitliche Ressource.

Herr El Halimi/SPD erläuterte, warum die SPD den Antrag ablehne und verwies auf die vorgesehenen Maßnahmen des Bundes und des Landes. Ein Alleingang sei nicht zielführend, insbesondere im Hinblick auf den zeitlichen Aspekt und den bürokratischen Aufwand.

Man solle mehr auf die Bekanntmachung der bestehenden Möglichkeiten und eine Kooperation mit den Stadtwerken und den betroffenen Ämtern setzen.

Herr Wagner/Der Paritätische erbat eine Einladung zum Runden Tisch „Energiekrise“. Für viele Menschen folgten aus der Stromabrechnung Schulden und Konsequenzen für den Alltag.

Herr Gartmann/CDU teilte mit, dass die CDU den Antrag mit der bereits im Rat genannten Begründung ablehnen würde. Der Antrag sei nicht detailliert und ausgefeilt.

Frau Münnich/Bündnis90/Die Grünen erläuterte die Ablehnung ihrer Fraktion.

Zunächst solle die Beratungsschiene genutzt werden. Der Runde Tisch solle unter Beteiligung der Verbände, die beteiligt sind, Lösungsansätze erarbeiten.

1. Beigeordneter Eichner verwies darauf, dass der Runde Tisch bereits einmal getagt habe.

**Antragstext:**

Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatung in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses wie folgt:

1. Der Rat der Stadt Hilden bekennt sich zur Einrichtung eines Energie-Hilfsfonds.
2. Zielsetzung des Hilfsfonds ist zum einen die Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen, zum anderen aber auch die Vermeidung von Forderungsausfällen der Stadtwerke Hilden GmbH (hundertprozentige Tochter der Stadt Hilden).
3. Der finanzielle Rahmen des Hilfsfonds ist in den Beratungen festzulegen.
4. Vor Beschlussfassung ist der Ältestenrat zu diesem Thema einzuberufen, um eine Feinabstimmung der Bedingungen zu beraten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt mit einer Ja Stimme der FDP-Fraktion.

11 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 19.10.2022  
"Aufstockung des Budgets Dezernat III - Weiterentwicklung der  
Senior\*innen"

---

WP 20-25 SV 50/060

Frau Münnich/Bündnis90/Die Grünen erklärte, dass ihre Fraktion den Antrag zurückziehe und das Konzept der Verwaltung abwarte.

Es würde erwartet, dass in der Neukonzeption die im Antrag genannten Punkte aufgegriffen würden und man hierfür „Geld in die Hand“ nähme, und dies nicht aus dem laufenden Budget erfolge.

Frau Dylewski/FDP stellte die im Antrag aufgeführte Zahl der 1.000 Bürger/innen im Westen in Frage, da in diesem Stadtteil sowohl das Dorotheenheim als auch Haus Horst verortet seien. Die Zahl sei daher intensiv zu analysieren.

Herr Gartmann/CDU beanstandete den Arbeitstitel „Weiterentwicklung der Senior\*innen“, welcher inhaltlich falsch sei.

Frau Röding vom Seniorenbeirat begrüße den Antrag.

Der Antrag wurde von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zurückgezogen.

---

## 12 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

---

Herr Wobisch von der Stadtverwaltung teilte mit, dass an dem vorgesehenen Datum für die Verleihung des Förderpreises Integration, dem 14.03.2023 nicht festgehalten werden könne. Der endgültige Termin stehe noch nicht fest.

---

## 13 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

---

Keine.

Ende der Sitzung: 18:42 Uhr

Anne Kathrin Stroth / Datum  
Vorsitzende

Tobias Wobisch / Datum  
Schriftführer/in

Gesehen:

Dr. Claus Pommer / Datum  
Bürgermeister

Sönke Eichner / Datum  
Beigeordneter